© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Eine neue Cymothoe.

Von

Dr. O. Staudinger.

Cymothoe Aurivillii Stgr. Von dieser ausgezeichneten neuen Art erhielt ich in drei Sendungen von den Ukami-Bergen im Inneren Deutsch-Ostafrikas (etwa unter dem 7° s. Br. und 37½° ö. L. gelegen) drei ♂♂ und ein ♀. Sie wurden in einer Höhe von 1000—1200 Meter im (oder am) Urwald von Mkoge gefangen und zwar wahrscheinlich 1 ♂ im Mai, ein anderer im August oder September und ein Pärchen im November oder December; alle Stücke sind frisch, nur ein ♂ und das ♀ sind ein wenig abgerieben. Die der Cym. Aurivillii am nächsten stehende Art ist die in dem vor kurzem (Mitte Juni) erschienenen, ausgezeichneten Werk **„Rhopalocera Aethiopica“** von Aurivillius als Staudingeri benannte, Taf. 4, Fig. 5 abgebildete Art, von der ich ein ♂ aus dem Inneren von Kamerun erhielt, das ich in der Stettiner entom. Zeitung 1889, S. 419 für das fragliche ♂ von Cym. Indamora Hew. ansah, und das auf der Oberseite fast genau so wie meine l. c. beschriebene Cym. Hewitsoni aussieht, die Aurivillius auch in seinem oben erwähnten Werk, Taf. 4, Fig. 3 ♂, Fig. 4 ♀ hat abbilden lassen. Meine drei Cym. Aurivillii ♂♂ haben 53, 55 und 63 mm Flügelspannung, das ♀ ist (etwa) 66 mm gross. Der Aussenrand der Vorderflügel ist etwas tiefer ausgeschnitten als bei Staudingeri und Hewitsoni, aber ebenso tief wie bei der kleineren Alcimeda God. (Eupithes Dbld. und Hew.). Sonst sind die Flügelform, sowie die Färbung der *Oberseite* denen von Staudingeri sehr ähnlich; bei der letzteren Art wurde sie von mir „dunkel rauchschwarz“ genannt, heute ist sie bei (den älteren, vor 10 Jahren gefangenen) Cym. Staudingeri und Hewitsoni besser als dunkel olivbraun zu bezeichnen. Ich glaube aber, dass

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sie bei den frisch gefangenen Stücken ebenso dunkel wie bei den frischen Aurivillii war, wo ich sie heute als *ganz dunkel olivenfarben* bezeichnen möchte, während die hellen *Zeichnungen* besser *schmutzig lichtgelb* (als weissgelb) zu nennen sind. Jedenfalls gehören diese beiden Farben zu denen, für die es keine genaue Bezeichnung giebt (zu den Farben, die es gar nicht giebt, wie Jemand sagte). *Jeder Flügel* hat im Discus einen *grossen, lichten Flecken*, sowie *vor* dem *Aussenrande* eine *Reihe* lichter Flecken, die *nach aussen schwarz begrenzt* sind. Auf den Vorderflügeln füllt der lichte Flecken fast die ganze Mittelzelle, mit Ausnahme ihres Basaltheils, aus und setzt sich unter deren Ende noch in zwei kleinen Flecken zwischen den (3) Medianästen fort, von denen der unterste mit Medianast 1 abschneidet. Auch oberhalb des Zellenendes steht noch ein kurzer, lichter Wisch, der beim grössten ♂ fast ganz verloschen ist. Dafür stehen bei diesem ♂ 2 gelbliche Fleckchen unmittelbar im Apex, die bei den beiden anderen kaum zu errathen sind. Etwa 4 mm vor dem Aussenrande stehen 5—6 lichte Pfeilflecken, die nach aussen tief schwarz begrenzt sind. Auf den Hinterflügeln ist der lichte Discalflecken noch grösser, spitz nach unten verlaufend; er zieht etwa bis zur Hälfte des ersten Medianastes herab und wird nach innen von demselben begrenzt. Oben schneidet der grosse Flecken mit der Sub. costalis ab, doch befindet sich noch oberhalb derselben ein kleiner lichter Fleck, der beim grössten ♂ sehr verloschen ist. Vor dem Aussenrande steht eine ziemlich breite, schwarze Zackenlinie, an welche nach innen lichte Fleckchen stossen, von denen nur zwei obere eine ähnliche Grösse und Form wie die der Vorderflügel haben, der oberste und die 3 unteren sind sehr klein, theilweise verloschen.

Die *Unterseite* aller Flügel ist licht *lehmgelb* (nicht so gesättigt gelb wie bei Cym. Jodulta Westw.), *hinter* der *Mitte* verläuft eine scharf abgeschnittene, *braune Querlinie*, die nicht ganz so breit wie bei Jodutta ist. In der inneren Hälfte stehen ganz ähnliche, gezackte, dunkle Strich- und Fleckzeichnungen wie bei der gemeinen Cym. Caenis Drury (und fast allen Cymothoe-Arten), von denen besonders die gleich hinter der Basis befindlichen ziemlich breit und schwarz sind. Vor dem Aussenrande verläuft eine verloschen strichartig verbundene Reihe brauner Punkte, vor welcher die lichten Flecken der Oberseite etwas lichter (als die Grundfarbe der Unterseite) angedeutet sind.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bei den ♂♂ von Cym. Staudingeri und Hewitsoni zieht durch die Vorderflügel eine breite lichte Querbinde, wodurch sie sofort sich auffallend von Cym. Aurivillii unterscheiden.

Das *Weibchen* dieser neuen Art hat mit gewissen dunklen ♀♀ von Cym. Caenis grosse Aehnlichkeit, so dass ich es für ein aberrirendes ♀ davon gehalten haben würde, wenn es nicht mit den Aurivillii-♂♂ zusammen in einem Gebiet gefangen wäre, wo Caenis überhaupt nicht vorkommt. Die *Oberseite* ist dunkel *schwarzbraun* (oder grauschwarz) mit weissen *Bindenzeichnungen* im *Aussentheil*. Auf den Hinterflügeln steht eine vollständige, segmentförmige, weisse Binde, die nach innen gerade abgeschnitten, nach aussen gezackt begrenzt ist, aber durch kürzere Zacken als beim Caenis-♀. Ebenso sind die dahinter (vor dem Aussenrande) stehenden, fast schwarzen Zacken (Zackenlinie) kürzer und weit weniger ausgeschnitten als bei Caenis. In der unteren Hälfte der Vorderflügel setzt sich die weisse Binde ähnlich fort, nur ist sie hier nach aussen stärker (tiefer) gezackt oder, besser gesagt, es stehen in ihrem Aussentheile drei scharfe, dunkle Zacken, von denen der unterste doppelt (w-förmig) wie bei Caenis ist. In der oberen Hälfte ist die weisse Binde ganz verdunkelt, sie ist hier nur durch zwei Reihen von je 3—4 kleinen, weisslichen Zackenfleckchen angedeutet. Dahingegen steht hinter der Mittelzelle eine Reihe von 3 kleinen, rundlichen, weissen Fleckchen und unter diesen noch 2 kleinere solche Fleckchen, von denen der unterste fast ganz verloschen ist. In der Mittelzelle treten ganz ähnliche (gleiche) schwärzliche Strich-(Hieroglyphen-) Zeichnungen wie bei Caenis auf. Die vor dem Aussenrande stehende Reihe schwarzer Zackenflecken ist viel kürzer, weniger gezackt, als die entsprechende beim Caenis-♀. Die *Unterseite* zeigt hinter ihrer Mitte denselben starken *scharfen, braunen Streifen* (Linie) wie beim Aurivillii-♂. Die innere Hälfte, auf den Hinterflügeln vorherrschend grau, auf den Vorderflügeln bräunlich, ist fast genau so gezeichnet wie bei Caenis, nur sind die Strichzeichnungen und Umrandungen der Binden hier nicht schwärzlich, sondern dunkelbraun. Die lichtere, weisslichgraue Aussenhälfte der Flügel ist nach aussen, auf den Vorderflügeln auch im ganzen oberen Theil bräunlich angeflogen, dicht vor dem Aussenrande tritt tief kastanienbraune Färbung auf. Das Braun bildet sehr verloschene Zacken oder Mondstrahllinien; bei Caenis-♀♀ treten hier meist zwei sehr deutliche, tief ausgeschnittene Zackenlinien auf.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Da die von mir im 8. Bande dieser Zeitschrift S. 371 beschriebene Euryphene Aurivillii kurz vorher von Aurivillius als Partita publicirt wurde, und mein Name daher als Synonym dazu zu ziehen ist, so freut es mich, diese neue, viel ausgezeichnetere Cymothoe-Art zu Ehren des jetzt besonders noch um die afrikanische Tagfalter-Fauna so hochverdienten Professors Chr. Aurivillius benennen zu können. Da es nicht mehr möglich ist, eine Abbildung dieser Art in diesem Iris-Heft zu geben, so hoffe ich, dass dies im nächsten möglich sein wird.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: 12

Autor(en)/Author(s): Staudinger Otto

Artikel/Article: Eine neue Cymothoe 164-167